

Die ambulante betreute Wohngemeinschaft Obersteinbach

Zwölf demenzkranke Mitmenschen leben in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Obersteinbach zusammen. Der Ort mit ca. 150 Einwohnern liegt am Rande des Steigerwaldes in Westmittelfranken. Seit mittlerweile mehr als fünf Jahren wird hier die Idee eines familiären Miteinanders im gemeinsamen Alltag realisiert.

Der Lebensmittelpunkt der Gemeinschaft ist die offene Wohnküche und das anschließende Wohnzimmer.

Jede/r Mieter/in hat ein eigenes Zimmer als Rückzugsmöglichkeit. Zum Haus gehört ein ca. 1600 qm großer Garten, der den BewohnerInnen gemeinsam zur Verfügung steht.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Betroffenen die Möglichkeit haben, trotz Demenz in Würde zu leben, den Weg zu einem inneren Frieden zu finden und bis zum letzten Moment in der Wohngemeinschaft bleiben zu können.



Anmeldung

bis 13. März 2012

per E-Mail: info@v-a-s.de

Stichwort: 1. Obersteinbacher Demenzforum

oder **per Fax: 09166/996782**

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 1. Obersteinbacher Demenzforum am 20. März in Neustadt an der Aisch an:

.....
.....

.....
(Name, Adresse, Beruf)

.....
(Datum, Ort) (Unterschrift)

Veranstalter

Förderkreis Steigerwald e. V.

Verein für ambulante Sozialdienste

Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg

Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V.

Anfahrt

NeuStadtHalle am Schloss

Würzburger Str. 48

91413 Neustadt a.d. Aisch

Vom Hauptbahnhof ca. 15 Minuten zu Fuß (sehr gute

Zugverbindung von Nürnberg / Fürth bzw. Würzburg)

oder über die B 8.

„Nichts ist so stark wie eine Idee,
deren Zeit gekommen ist“ (V. Hugo)

1. Obersteinbacher Demenzforum

Reloaded

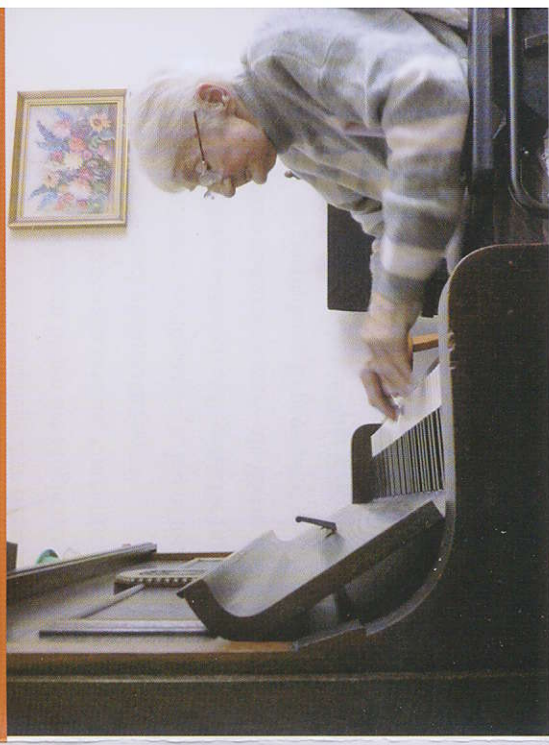
Fachtag: 20. März 2012

Beginn: 09,30 Uhr

Ort: NeuStadtHalle in Neustadt an der Aisch

Eintritt: frei

7 Jahre ambulante Wohngemeinschaft für demenzkranke Mitmenschen



gestaltung: strich design

Themenschwerpunkte des Fachtages

Anlässlich des siebenjährigen Bestehens der Wohngemeinschaft für demenzkranke Mitmenschen in Obersteinbach bietet der Fachtag den Rahmen für die Darstellung und Diskussion folgender Themen:

1. Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen können in allen Dörfern oder Städten entstehen. Diese neue Wohnform bietet Betroffenen die große Chance, dort zu leben und alt werden zu dürfen, wo sie hingehören.
2. Die Idee einer demenzfreundlichen Kommune ist lebbar. Der Aufbau von Wohngemeinschaften ist ein Aspekt. Bundesweit existieren bereits viele Ideen und Ansätze, die realisiert werden können.
3. Familienähnliche, dezentrale Wohnformen entstehen in der Regel aus bürgerschaftlichem Engagement. Allerdings scheitern viele Initiativen an fehlendem Geld. Genossenschaftsmodelle sind ein Weg, wie durch maßgeschneiderte Rechtsformen die Finanzierungsfrage in die eigenen Hände genommen werden kann.
4. Die Rahmenbedingungen in Wohngemeinschaften ermöglichen ein hohes Maß an Arbeitszufriedenheit für Menschen, die in der Altenpflege ihre Berufung sehen.
5. Wohngemeinschaften bieten die Möglichkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen und die Unterstützung von regionalen Wirtschaftskreisläufen.
6. Der Verein Vorbilder fördern e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, außergewöhnliche pflegerische Initiativen in Mittelfranken auszuzeichnen – als Wertschätzung und Dank für ein besonderes Engagement und Ideenreichtum im pflegerischen Alltag. Eine großzügige Spende macht eine Vergabe der Auszeichnung an fünf Initiativen in Höhe von jeweils 1.000 € möglich.

Programm

09.30 Uhr **Grußworte**

Bettina Grafenstein

Obersteinbach, bürgerschaftliches Engagement

Wolf-Dieter Ueberrück

stv. Sprecher des Angehörigengremiums Obersteinbach

Hans-Dieter Mückschel

Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken

09.45 Uhr **Demenz – eine der großen Herausforderungen**

unserer Gesellschaft

Dr. Richard Mahlberg

niedergelassener Gerontopsychiater, ehemaliger ärztlicher

Leiter des Klinikums am Europakanal, Erlangen

10.15 Uhr **Sieben Jahre Demenz-WG Obersteinbach**

Rut Wahrenburg

Vereinsvorsitzende

Ruth Pavlicek

Pflegedienstleitung

Erika Graf

Pflegfachkraft

Gisela Moddemann

Angehörige

Filmvorführung: „Lulu, der Herr Professor und die Sängerin“

11.30 Uhr **Der „Werdelfelser Weg“, ein Weg gemeinsam**

Verantwortung gegen Fixierung zu übernehmen

Vortrag von Herrn Dr. Sebastian Kirsch (Richter am

Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen)

wird von Gertraud Hörrmann (Lehrerin für Pflegeberufe)

vorgestellt

12.00 – 13.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr **Beispiele für demenzfreundliche Kommunen**

Verena Rothe

Robert-Bosch-Stiftung und Leiterin der Geschäftsstelle der

Aktion Demenz e.V.

14-15 Uhr **Gibt es Alternativen zu körpernahen freiheitsentziehenden Maßnahmen?**

Gertraud Hörrmann

Gesundheitsamt Stadt Nürnberg, FQA

14-45 Uhr **Wir nehmen die Entwicklung selber in die Hand**

– Aktive Bürgerbeteiligung durch Genossenschaften – ein möglicher Weg zur Schaffung vieler Demenzwohngemeinschaften Helmut Lorenz (Steuerberater) und N.N.

Preisverleihung durch den Verein Vorbilder fördern e.V.

5 x 1000,- € für vorbildliche Initiativen im Bereich der Pflege,

Gabriele Erath, N.N.

15.30 Uhr Gesprächsrunde

Welche Rolle sollen ambulante Wohngemeinschaften in der zukünftigen Versorgung von demenzkranken Menschen spielen?

Gabriele Galle

Sprecherin des Angehörigengremiums der Demenz-WG

Dr. Klaus Hiemeyer

Bezirksrat Bündnis 90 / Die Grünen

Meike Lezius

Gerontopsychiatrische Fachkoordination Mittelfranken

Georg Pilhofer

Gerontopsychiatrische Fachkoordination Oberpfalz

Reinhard Streng

Bürgermeister, Mehrgenerationenhaus Langenfeld

Moderation: Heiner Dehner (Psychiatriekoordinator Stadt

Nürnberg) und Meike Lezius (Angehörigenberatung Nbg. e.V./

GeFa Mittelfranken)

Eintritt: frei